
















Schulentwicklungsprojekte: Inklusion
Synopsis für die IST-Stand-Analyse

st

	Phase 1	Phase 2	Phase 3	Phase 4	Phase 5
Strukturelle Schulentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Zielsetzungen für nächste Schritte in inklusiver Schulentwicklung im Jahresarbeitsplan Evaluationskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> Zielsetzungen für nächste Schritte inklusive Schulentwicklung im Jahresarbeitsplan erste Evaluationen von Einzelaspekten (aus Phase 1) planen und durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Zielsetzungen für inklusive Schulentwicklung im Jahresarbeitsplan Evaluation der Erfahrungen der Klassenteams Vorbereitung schulinterne Absprachen 	<ul style="list-style-type: none"> Ziele für Weiterentwicklung als fester Bestandteil im Jahresarbeitsplan schuleinheitliche Absprachen evaluieren und Ergebnisse systematisch nutzen Konzept GL verschriftlichen und in Schulprogrammbausteinen integrieren 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Evaluationen des Schulprogramms als Grundlage für konsequente Weiterentwicklung der Schule s.o. 
Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> Austausch über pädagogische Haltungen im Kollegium (in Bezug auf Umgang mit Heterogenität, Vielfalt, Differenzierung) 	<ul style="list-style-type: none"> erste Eckpunkte zu pädagogischen Haltungen formulieren (gemäß Phase 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Leitbild zur inklusiven Schule mit Schulgemeinde konsensualisieren 	<ul style="list-style-type: none"> Inklusion ist selbstverständlicher Bestandteil des Leitbildes Evaluationskriterien sind festgelegt 	<ul style="list-style-type: none"> inklusives Leitbild aktiv leben mit Wirkung nach außen regelmäßige Evaluation: Austausch, Abgleich und Tragfähigkeit pädagogischer Haltungen (insbesondere bei Veränderungen im Kollegium) 
Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> Kenntnis AO-SF transparenter Personaleinsatz Absprachen sächliche Ressourcen Grundsätze inklusiver Klassenbildung 	<ul style="list-style-type: none"> inklusive Schulkultur grundlegen Willkommenskultur erproben Übergänge gestalten Team- u. Kommunikationsstrukturen Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten Einrichtung Fachkonferenz (FK) „Sonderpädagogische Förderung“ 	<ul style="list-style-type: none"> verbindliche Absprachen und Festlegung im Kollegium zu: inklusive Schulkultur /Willkommenskultur / Übergängen Evaluationskriterien einheitliche Team- u. Kommunikationsstrukturen schulweite Aufgabenbeschreibungen und Verantwortlichkeiten für Teams 	<ul style="list-style-type: none"> werden immer wieder am Alltag überprüft und angepasst (schüler- und ressourcenorientiert) 	<ul style="list-style-type: none"> Rahmenbedingungen in schulischen Gremien diskutieren bestmöglichen Einsatz der Ressourcen gewährleisten ggf. Nachsteuerung 
Weiterentwicklung der Konzepte zur individuellen Förderung	<ul style="list-style-type: none"> Absprachen zu individuellen Fördermaßnahmen in Lerngruppen Absprachen Lern- und Entwicklungsplanung (LEP) in Lerngruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Abgleich individuelle Fördermaßnahmen in Fach- und Bildungsgangkonferenzen (bzw. Jahrgangs- oder Klassenteamkonferenzen in GS) Absprachen zu LEP in FKs / Bildungsgangkonferenzen u.Ä. 	<ul style="list-style-type: none"> verbindliche schulweite Maßnahmen individuelle Förderung schuleinheitliches Verfahren LEP strukturieren 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung schulweiter Vereinbarungen für zieldifferente Förderung auf allen Ebenen 	<ul style="list-style-type: none"> Passung von Förderangeboten überprüfen und anpassen Überprüfung schulweit vereinbarter Maßnahmen auf Wirksamkeit, Praktikabilität und Umsetzung (Realitätscheck) Absprachen zu LEP kontinuierlich anpassen 
Leistungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitete Leistungsbeobachtung, -messung und -beurteilung im Klassenteam kriteriengeleitete Erfassung von Leistungen im zieldifferenten Bildungsgang Information über Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs (Gewährung, Dokumentation), verbindliche Absprachen 	<ul style="list-style-type: none"> fachspezifische Absprachen zu zieldifferenter Förderung und Leistungserfassung in FK, Bildungsgangkonferenzen u.Ä. verbindliche Absprachen im Klassenteam zu Leistungsbewertung entlang der LEP Kommunikation mit allen LK über vereinbarte Nachteilsausgleiche und verbindliche Umsetzung in allen Fächern 	<ul style="list-style-type: none"> verbindliche Absprachen zur Leistungsbewertung auf der Grundlage der fundierten LEP in allen Fächern und Fachkonferenzen Verankerung zieldifferenter Leistungsbewertung im Leistungskonzept Kommunikation mit allen Lehr- und Fachkräften über vereinbarte Nachteilsausgleiche und verbindliche Umsetzung in allen Fächern 	<ul style="list-style-type: none"> inklusive Leistungskonzept verschriftlichen Kommunikation mit allen Lehrkräften über vereinbarte Nachteilsausgleiche und verbindliche Umsetzung in allen Fächern 	<ul style="list-style-type: none"> Inklusives Leistungskonzept evaluieren, aktualisieren und fortschreiben: Kriterien zu Leistungsbeobachtung und -messung überprüfen und anpassen Verknüpfung von LEP und Leistungskonzept in konkreter Umsetzung überprüfen Umsetzung Nachteilsausgleich nachhalten 
Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> verbindliche Absprachen zum Classroom Management (respektvoller Umgang miteinander, Klassenklima) im Klassenteam Differenzierungsmaßnahmen in Lerngruppen erproben und weiterentwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Absprachen zum Classroom Management (CM) im Jahrgangsteam LEP im Fachunterricht aller Fächer berücksichtigen Entwicklung einer Feedback-Kultur im Unterricht in den Lerngruppen 	<ul style="list-style-type: none"> schulweite Absprachen für Classroom Management im Sinne guten Klassen- und Schulklimas Verankerung fachinhaltlicher u. didaktischer Entscheidungen für sonderpädagogische Förderung in Fachlehrplänen Implementation Methodenpool heterogene Lerngruppen schulweites Regelwerk beschließen  	<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung inklusiver Teamarbeit inklusive Unterricht konsequent und systematisch weiterentwickeln Fächerkanon zieldifferente Bildungsgänge beachten 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Evaluation des Konzepts als Grundlage für Weiterentwicklung Realitätscheck Umsetzung LEP, Differenzierungsmaßnahmen, Feedbackkultur, CM, Teamarbeit, Methodenpool, ... 

Schulentwicklungsprojekte: Inklusion
Synopsis für die IST-Stand-Analyse

st

	Phase 1	Phase 2	Phase 3	Phase 4	Phase 5
Weiterentwicklung Erziehungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen Förderung sozialer Kompetenzen in Lerngruppen • individuelle Bedarfe und Voraussetzungen aller im verbindlichen Regelwerk der Klasse berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungskonzept um Absprachen zur Förderung individueller sozialer Kompetenzen erweitern • Förderangebote im multiprofessionellen Team planen und festlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen zur Förderung sozialer Kompetenzen innerhalb der Schulgemeinschaft • schulweit geltendes Regelwerk und Maßnahmenplanung zu Prävention und Intervention 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation und Ausschärfung Erziehungskonzept • Weiterentwicklungen beschließen und fixieren 	<ul style="list-style-type: none"> • evaluieren und fortschreiben • Sichtung und Überprüfung auf Wirksamkeit, Passung zu Lerngruppen usw.
weitere schulische Konzepte	<ul style="list-style-type: none"> • kollegiale Beratung in Klassenteams implementieren (Kompetenztransfer) • Vorüberlegungen für Maßnahmen zur Vorbereitung der Berufsorientierung (z.B. bei zieldifferenter Förderung oder Zugang zu KAoA – STAR) • Einsatz und Umgang mit Medien von Anfang an inklusiv mitdenken 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretungskonzept inklusiv adaptieren • Eckpunkte Beratungskonzept weiterentwickeln • Berücksichtigung inklusiver Förderung in Erprobungsstufe / Schuleingangsphase • Schullaufbahnberatung inklusiv mitdenken • vorbereitende Maßnahmen vor KAoA oder zusätzlich zu KAoA erproben auf Jahrgangsebene • Maßnahmen zur Steigerung der schulrelevanten Medienkompetenz erproben (fachbezogen oder jahrgangsbezogen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretungskonzept transparent umsetzen • Beratungskonzept dokumentieren Schullaufbahnberatung dokumentieren • Maßnahmen zusätzlich zu KAoA und KAoA – STAR im Konzept verankern • Austausch über Erfahrungen mit den Maßnahmen im Rahmen des Medienkompetenzkonzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen vermeiden Brüche in der Bildungsbiografie • Medienkonzept / Berufsorientierungskonzept inklusiv adaptieren und festschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation aller Maßnahmen der unterschiedlichen Konzepte mit Überprüfung und Aktualisierung <ul style="list-style-type: none"> • Beratungskonzept • Berufsorientierungskonzept • Medienkonzept • Sind entwickelt und werden konsequent umgesetzt • Realitätscheck
Fortbildungsplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Inklusion in Fortbildungsplanung berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsmaßnahmen berücksichtigen konsequent Themen sonderpädagogischer Förderung 	<ul style="list-style-type: none"> • sonderpädagogische Fragestellungen in allen Fortbildungsplanungen • spezifische sonderpädagogische Themen integrieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenztransfer inklusiver Inhalte an alle Lehr- und Fachkräfte sichern 	<ul style="list-style-type: none"> • inklusive Fortbildungsmaßnahmen für gesamtes Kollegium: <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßig angebotene Bausteine zu Kernbereichen / Grundlagen- wisse für neue Lehrkräfte, Fachkräfte, etc.
Kommunikationsstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • schulweite Teamstrukturen in Lernteams erproben und festlegen • Teambesprechungen / Kommunikationswege für Klassenteams • Grundsätze für Elterngespräche im Team • inklusive Themen werden regelmäßig in Konferenzen besprochen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrukturen für Teambesprechungen um Austausch mit Schulleitungsebene ergänzen und evaluieren 	<ul style="list-style-type: none"> • verbindliche Einigung auf schulweite, transparente Kommunikationsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Kommunikationsstrukturen unter Berücksichtigung der Ansprechpartnerinnen und -partner für Umsetzung Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kommunikationsstrukturen sind transparent für alle am Schulleben Beteiligten veröffentlicht. Passung der vereinbarten Teamstrukturen prüfen • Passung der Kommunikationsstrukturen prüfen
Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung abgebender und aufnehmender Systeme im Rahmen aller Übergänge 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen mit regionalen Unterstützungssystemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen und Netzwerke zur Unterstützung inklusiver Belange innerhalb der Schule weiterentwickeln • Vernetzung außerschulische Partnerinnen und -partner 	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerke und Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und -partnern festigen und erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerke und Kooperationen als Bereicherung für alle • Überprüfung der Kontakte im Netzwerk auf Aktualität